



WIFO 

In Auftrag gegeben von:



Konjunkturreport Einzelhandel

**Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl,
Marcus Scheiblecker**

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

April 2023

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl, Marcus Scheiblecker

April 2023

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Handelsverbandes Österreich**

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel stellt einmal pro Quartal wesentliche Konjunkturinformationen für den Einzelhandel bzw. Handel insgesamt zusammen. Eine laufende Konjunkturbeobachtung und -berichterstattung ist von hoher Relevanz, um den Handelsbetrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Daten und Analysen liefern zu können. Der aktuelle Bericht zeigt, dass sich die rezente Abkühlung der internationalen und heimischen Konjunktur auch im Einzelhandel widerspiegelt. Besonders im Nicht-Nahrungsmittelbereich fiel der Geschäftsgang zu Jahresbeginn verhalten aus. Die weiterhin hohen Preissteigerungen belasteten den privaten Konsum. Vorlaufindikatoren zeigen eine eher skeptische Stimmung sowohl unter den Einzelhandelsunternehmen als auch unter den Konsument:innen.

2023/2/S/WIFO-Projektnummer: 22099

© 2023 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • <https://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 30 € • Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/70733>

Ansprechpersonen: Rainer Will, Michaela Kröpfl, Gerald Kühberger

Der Konjunkturreport Einzelhandel wird vom Handelsverband kostenfrei an seine Mitglieder verteilt.

Über den Handelsverband Österreich

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine rund 4.000 Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben seinen Mitgliedern, die in Österreich einen Jahresumsatz von mehr als 65 Mrd. € erzielen und gemeinsam rund 80% des Marktes abdecken, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert. Die HV Online-Plattform KMU RETAIL bietet allen österreichischen Handelsunternehmen Know-how, Handelsdaten und Rechtssicherheit. Die offene Plattform "Artificial Intelligence for Retail" (AI4R) unterstützt heimische Händler und Tech-Anbieter bei der Planung und Umsetzung komplexer KI- bzw. Robotik-Anwendungen. Mit dem Gütesiegel Trustmark Austria setzt der Handelsverband Standards und fördert das Qualitätsbewusstsein und Vertrauen der Konsument:innen zum Online-Handel.

Executive Summary

- Im Einklang mit der internationalen wirtschaftlichen Eintrübung kühlte die heimische Konjunktur zu Jahresbeginn 2023 weiter ab.
- Nachdem die österreichische Wirtschaft im IV. Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahr noch um real 2,6% gewachsen war, weist der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) im Jänner auf ein Wachstum von 1,6%, im Februar von 2% und für die 1. Märzhälfte von 1¼% hin.
- Damit dürfte das BIP im I. Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal gesunken sein.
- Nach einer starken Umsatzentwicklung im Einzelhandel im November und Dezember 2022 (Basiseffekt gesundheitspolitischer Restriktionen 2021) fiel der Geschäftsgang in den Monaten Jänner (nominell: 7,3%; real: –3,3%) und Februar 2023 (nominell: 6,3%; real: –4,0%) schlechter aus. Vor allem im Nichtnahrungsmittelbereich war der Geschäftsgang zu Jahresbeginn sehr schwach.
- Nachdem der Anstieg der Verbraucherpreise im Jänner und Februar 2023 rund 11% betrug, sank die Inflation im März auf 9,2%. Damit liegt der Preisanstieg aber weiterhin auf hohem Niveau und über dem Durchschnitt des Euro Raums (6,9%).
- Die Stimmung im Einzelhandel verbesserte sich seit der Befragung im Oktober 2022 kontinuierlich, wobei zuletzt eine Abschwächung zu beobachten war. Während sich die Ergebnisse hinsichtlich der aktuellen Lagebeurteilungen im Einzelhandel im März etwas verschlechtert zeigen, haben sich die der unternehmerischen Erwartungen verbessert.
- Spiegelbildlich stieg auch der Indikator zum Konsument:innenvertrauen seit Oktober an, wobei die positive Dynamik zuletzt auch hier unterbrochen wurde. Hierbei verschlechterten sich zuletzt die Einschätzungen hinsichtlich der Änderung der finanziellen Lage des Haushalts in den letzten 12 Monaten sowie die Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten.
- Die Sparquote der Haushalte ist 2022 auf 8,8% gefallen, 2023 dürfte sie in ähnlicher Größenordnung bleiben, 2024 wieder ansteigen.
- Der Bestand an unbesetzten Stellen im Einzelhandel ist nach wie vor hoch, er liegt jedoch bereits unter dem Wert des Vorjahresmonats. Aktuell können mehr als 13.800 offene Stellen (Gesamtwirtschaft 112.684) nicht zeitnah besetzt werden.

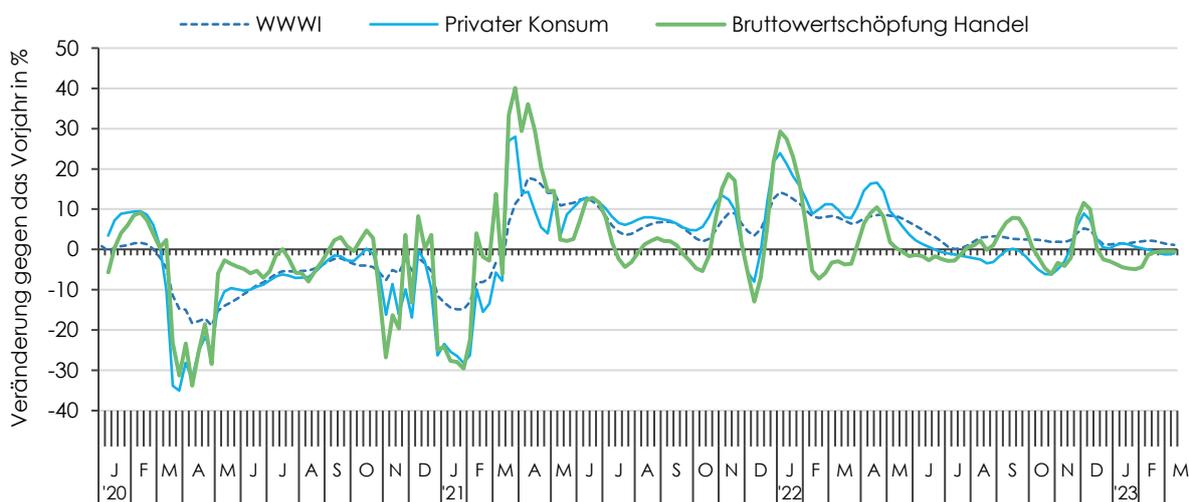
Teil 1: Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und rezente Umsatzentwicklung im Einzelhandel

Im Einklang mit der internationalen wirtschaftlichen Eintrübung, kühlte sich auch die heimische Konjunktur zuletzt weiter ab. Im IV. Quartal 2022 stagnierte die Wirtschaft gegenüber dem Vorquartal, gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies immerhin noch einen realen Zuwachs von 2,6%. Während sowohl die Warenproduktion als auch die Bauwirtschaft schwächelten, stützten die Dienstleistungen das Wachstum.

Für das I. Quartal 2023 rechnet das WIFO in seiner jüngsten Prognose von Ende März 2023 mit einer weiteren Abkühlung der heimischen Konjunktur. Auf Basis hochfrequenter Daten (wöchentliche und monatliche Daten) wird mit dem wöchentlichen WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) eine Einschätzung für die wirtschaftliche Entwicklung auf wöchentlicher Basis vorgenommen (Abbildung 1). Die letzte Schätzung¹ zeigt, dass sich das BIP-Wachstum im Vorjahresvergleich in den ersten Wochen des Jahres 2023 weiter abschwächte: Für Februar (Kalenderwochen 5 bis 8, 30. Jänner bis 26. Februar 2023) wird das reale Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr auf 2% geschätzt, für die 1. Märzhälfte (Kalenderwochen 9 und 10, 27. Februar bis 12. März) auf 1¼%. Auch Schätzungen zum realen privaten Konsum der Haushalte zeigen sowohl für Februar als auch für die 1. Märzhälfte ein Nachlassen der Dynamik. Darauf weist das inflationsbereinigte Volumen von bargeldlosen Transaktionen als Indikator hin. Im Handel blieb die Bruttowertschöpfung sowohl im Jänner und Februar als auch Anfang März unter dem Vorjahresniveau (Abbildung 1).

Abbildung 1: **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) für Österreich, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 10 2023.

¹ Veröffentlichung 21. März 2023.

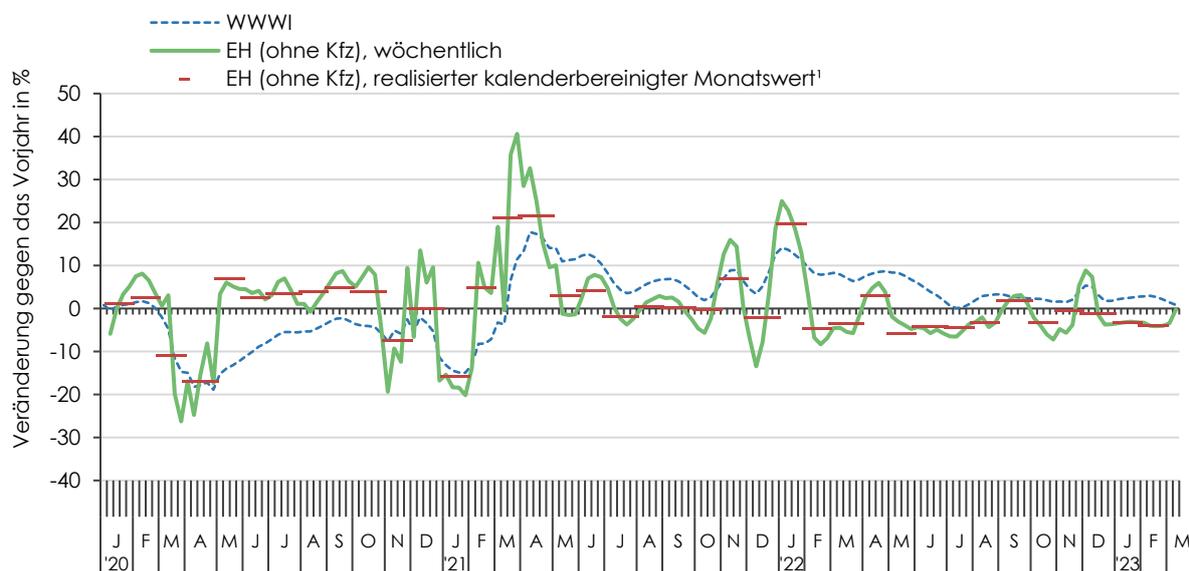
Übersicht 1: WWWI, ausgewählte Teilkomponenten und Nettoumsätze im Einzelhandel, real

	Wöchentlicher WIFO- Wirtschaftsindex (WWWI)	Privater Konsum	Bruttowertschöpfung Handel	Nettoumsätze Einzel- handel (ohne Kfz), kalenderbereinigt
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			
Jän.22	+ 12,9	+ 19,8	+ 24,1	+ 19,6
Feb.22	+ 8,5	+ 10,6	- 3,1	- 4,5
Mär.22	+ 7,3	+ 9,5	- 2,4	- 3,4
Apr.22	+ 8,3	+ 15,5	+ 8,5	+ 3,0
Mai.22	+ 7,8	+ 6,6	- 0,1	- 5,8
Jun.22	+ 3,9	+ 0,7	- 2,0	- 4,2
Jul.22	+ 0,5	- 1,4	- 1,6	- 4,3
Aug.22	+ 2,8	- 2,8	+ 1,0	- 3,3
Sep.22	+ 2,8	- 0,8	+ 6,3	+ 1,8
Okt.22	+ 2,2	- 5,2	- 3,0	- 3,3
Nov.22	+ 2,5	- 0,4	- 0,5	- 0,4
Dez.22	+ 3,1	+ 3,9	+ 3,3	- 1,1
Jän.23	+ 1,6	+ 1,1	- 4,4	- 3,3
Feb.23	+ 2,0	- 0,4	- 1,7	- 4,0

Anmerkung: Die monatlichen Wachstumsraten des WWWI, privaten Konsums und der Bruttowertschöpfung Handel werden als ungewichteter Durchschnitt der wöchentlichen Daten errechnet. Die monatlichen Wachstumsraten der Nettoumsätze Einzelhandel (ohne Kfz) von Jänner 2022 bis Jänner 2023 entsprechen den realisierten, kalenderbereinigten Werten, Februar 2023 dem vorläufigen, kalenderbereinigten Wert.

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 2: WWWI und Nettoumsätze im Einzelhandel, real



Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 10 2023 bzw. Februar 2023 der realisierten Monatswerte des kalenderbereinigten Einzelhandels (ohne Kfz). - ¹ Februar 2023 vorläufig.

Übersicht 2: Entwicklung der realen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

	Sep.22	Okt.22	Nov.22	Dez.22	Jän.23	Feb.23
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Österreich						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 1,8	- 3,3	- 0,4	- 1,1	- 3,3	- 4,0
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 2,3	- 2,4	+ 0,1	- 1,2	- 3,3	- 3,4
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 3,3	+ 0,8	- 5,4	- 7,5	- 1,5	- 1,7
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+ 3,8	+ 1,2	- 6,5	- 8,9	- 1,9	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	- 0,2	- 0,1	+ 0,5	- 0,3	+ 1,4	
Tankstellen	- 6,9	- 17,7	- 11,3	+ 1,0	- 2,1	- 15,4
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	+ 1,7	- 4,7	+ 4,5	+ 3,8	- 4,8	- 4,5
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+ 7,9	+ 5,5	+ 7,1	+ 5,3	+ 5,0	
EH mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten	- 1,6	- 0,5	- 4,5	- 2,7	- 9,0	
EH mit Textilien, Bekleidung, Schuhen	+ 19,4	- 2,2	+ 42,9	+ 39,7	+ 24,3	
EH mit elektrischen Geräten und Möbeln	- 2,9	- 9,9	+ 0,6	- 0,4	- 13,4	
Sonstiger EH	- 2,1	- 6,3	+ 5,0	+ 3,1	- 2,2	
Versand- und Internet-EH	+ 3,1	- 7,5	- 11,4	- 13,0	- 11,5	
Deutschland						
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 0,3	- 4,6	- 4,9	- 5,7	- 6,3	- 7,0
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	- 0,2	- 6,1	- 4,8	- 5,7	- 6,6	- 7,0
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	- 2,6	- 4,1	- 5,4	- 8,1	- 8,3	- 7,6
Tankstellen	- 10,0	- 8,0	- 4,1	- 4,5	- 0,1	- 2,4
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	+ 1,2	- 5,0	- 4,7	- 4,2	- 5,8	- 6,7

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. Februar 2023 vorläufig.

Übersicht 3: Entwicklung der nominellen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

	Sep.22	Okt.22	Nov.22	Dez.22	Jän.23	Feb.23
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Österreich						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 12,0	+ 7,4	+ 10,2	+ 9,4	+ 7,3	+ 6,3
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 11,0	+ 7,2	+ 10,1	+ 9,0	+ 6,8	+ 7,1
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 14,0	+ 11,9	+ 5,8	+ 4,1	+ 11,3	+ 11,1
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+ 15,4	+ 12,9	+ 5,5	+ 3,2	+ 11,8	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+ 6,3	+ 6,7	+ 8,0	+ 8,1	+ 9,4	
Tankstellen	+ 28,6	+ 11,8	+ 13,8	+ 16,0	+ 15,0	- 4,2
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	+ 8,7	+ 3,7	+ 13,4	+ 12,9	+ 3,4	+ 3,7
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+ 13,7	+ 13,2	+ 15,7	+ 13,6	+ 14,4	
EH mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten	+ 2,1	+ 3,1	- 0,8	+ 2,0	- 4,1	
EH mit Textilien, Bekleidung, Schuhen	+ 19,8	+ 2,3	+ 50,2	+ 48,2	+ 33,0	
EH mit elektrischen Geräten und Möbeln	+ 6,6	+ 0,9	+ 11,4	+ 11,8	- 2,1	
Sonstiger EH	+ 9,6	+ 5,0	+ 16,6	+ 12,5	+ 3,8	
Versand- und Internet-EH	+ 8,4	- 1,5	- 5,6	- 7,1	- 4,9	
Deutschland						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 10,6	+ 6,4	+ 5,8	+ 4,9	+ 3,2	+ 2,8
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 10,6	+ 4,7	+ 5,8	+ 4,9	+ 3,0	+ 2,9
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 11,7	+ 10,9	+ 10,0	+ 6,9	+ 6,1	+ 7,8
Tankstellen	+ 13,3	+ 10,3	+ 9,2	+ 4,6	+ 8,3	+ 2,7
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	+ 9,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,6	+ 0,5	- 0,8

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. Februar 2023 vorläufig.

Gemäß den vorläufigen Daten von Statistik Austria lagen die Nettoumsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) auch zu Jahresbeginn 2023 real unter dem Vorjahr (Jänner –3,3%; Februar –4,0%; kalenderbereinigt; Abbildung 2, Übersicht 2). Damit hat sich die mehrheitlich schwache Entwicklung in den Vorjahresmonaten (ausgenommen Jänner, April und September 2022) fortgesetzt. Der Bereich Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen; –4,5%) verbuchte im Februar gemäß vorläufiger Rechnung einen kräftigen Rückgang, jener im Bereich Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verlief moderater (–1,7%). Die schwächere Entwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel im Vergleich zu den Nahrungsmitteln ist seit Jahresbeginn 2023 erneut zu beobachten, nachdem Sondereffekte (Basiseffekt der Einschränkungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie) die November und Dezemberwerte 2022 in die gegenteilige Richtung beeinflussten.

Nominell setzte der Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) im Dezember 2022 kalenderbereinigt noch um 12,9% mehr um als im Jahr zuvor. Im Jänner und Februar 2023 (gemäß vorläufiger Rechnung) betrug der nominelle Zuwachs nur noch 3,4%, bzw. 3,7%. Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verbuchte hingegen zu Jahresbeginn einen deutlich höheren Zuwachs (+11,3% im Jänner; +11,1% im Februar). Insgesamt setzte der Einzelhandel (ohne Kfz) im Jänner 2023 um 7,3% mehr um als im Jahr zuvor, nach vorläufigen Ergebnissen weist der Monat Februar einen Anstieg von 6,3% aus.

Für Jänner, wo auch detaillierte Daten für den Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln vorliegen, wurden erneut markante Umsatzsteigerungen im Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung und Schuhen (+33,0%) erzielt (Übersicht 3). Ebenfalls zweistellig, aber im niedrigen Bereich, verlief der Geschäftsgang mit Waren verschiedener Art (+14,4%). Rückläufig entwickelten sich hingegen die Bereiche Versand- und Internet-Einzelhandel (–4,9%) sowie Einzelhandel mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten (–4,1%), wo sich bei Letzteren die Aufhebung der gesundheitspolitischen Maßnahmen gegenteilig auf den Geschäftsgang ausgewirkt haben dürfte. Diese beiden Bereiche haben im Vorjahr kräftige Umsatzsteigerungen verzeichnet. Der Einzelhandel mit elektrischen Geräten und Möbeln (–2,1%) und der sonstige Einzelhandel (+3,8%) entwickelten sich am aktuellen Rand eher schwach.

Der direkte Vergleich mit Deutschland zeigte zuletzt ein ähnliches Bild, wobei die Dynamik dort geringer verlief. In Deutschland stiegen die nominellen Umsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) im Februar um 2,8% (vorläufiger Wert). Auch hier dämpfte die Entwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen; –0,8%) die Dynamik. Die Einzelhandelsumsätze mit Nahrungs- und Genussmitteln stiegen im Februar um 7,8% (Übersicht 3).

Entwicklung der Verbraucherpreise

Die reale Umsatzentwicklung, d. h. um Preissteigerungen bereinigte Absatzvolumen, wird durch die anhaltend hohe Teuerung belastet. Seit September 2022 stieg der monatliche Verbraucherpreisindex im Vorjahresvergleich um jeweils über 10%, im Jänner 2023 wurde ein Rekordhoch von 11,2% erreicht. Nach einer leichten Entspannung im Februar sank die Inflation im März weiter auf 9,2%. Damit liegt der Preisanstieg aber weiterhin auf hohem Niveau und über dem Durchschnitt des Euro Raums (6,9%).

Die Haupttreiber waren in Österreich weiterhin die Bereiche Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+14,5%); Wohnung Wasser, Energie (+14,1%) und Restaurants und Hotels (+13,2%), wobei der Preisaufrtrieb hier zuletzt nachließ. Die Preiserhöhung für Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses ging auf +9,8% zurück. Merklich verlangsamte sich die Inflation im Bereich Verkehr (+4,1%), hier wirkten die Treibstoffpreise dämpfend. In Bereichen mit bislang moderater Preisentwicklung wie Freizeit und Kultur (+4,7%), Gesundheitspflege (+5,1%) und Bekleidung und Schuhe (+7,0) stagnierte bzw. beschleunigte sich der Preisaufrtrieb im März. Preisrückgänge wurden im Jahresvergleich nur bei der Nachrichtenübermittlung beobachtet (-5,2%; Übersicht 4).

Übersicht 4: Entwicklung der Preise

	Aug.22	Sep.22	Okt.22	Nov.22	Dez.22	Jän.23	Feb.23	Mär.23
	In %							
Verbraucherpreisindex	+ 9,3	+ 10,6	+ 11,0	+ 10,6	+ 10,2	+ 11,2	+ 10,9	+ 9,2
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 13,1	+ 13,9	+ 14,4	+ 15,2	+ 16,1	+ 17,0	+ 16,2	+ 14,5
Alkoholische Getränke und Tabak	+ 4,1	+ 3,8	+ 4,1	+ 4,0	+ 4,8	+ 4,5	+ 7,1	+ 7,4
Bekleidung und Schuhe	+ 1,0	- 0,7	+ 3,9	+ 4,5	+ 5,2	+ 6,4	+ 6,0	+ 7,0
Wohnung, Wasser, Energie	+ 13,9	+ 19,8	+ 19,2	+ 18,2	+ 15,6	+ 19,3	+ 16,6	+ 14,1
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	+ 8,6	+ 8,7	+ 11,8	+ 11,3	+ 11,7	+ 12,2	+ 11,1	+ 9,8
Gesundheitspflege	+ 2,5	+ 2,3	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,6	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,1
Verkehr	+ 16,8	+ 17,5	+ 16,6	+ 14,4	+ 10,8	+ 11,1	+ 10,9	+ 4,1
Nachrichtenübermittlung	- 1,4	- 1,5	- 1,9	- 2,5	- 3,1	- 4,6	- 4,7	- 5,2
Freizeit und Kultur	+ 4,4	+ 3,6	+ 3,2	+ 2,9	+ 3,7	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,7
Erziehung und Unterricht	+ 2,5	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,6	+ 4,6
Restaurants und Hotels	+ 9,9	+ 10,6	+ 11,0	+ 11,4	+ 12,7	+ 12,3	+ 13,4	+ 13,2
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	+ 2,4	+ 3,9	+ 4,6	+ 4,8	+ 5,2	+ 6,8	+ 7,2	+ 7,3
Mikrowarenkorb	+ 11,2	+ 11,5	+ 12,2	+ 14,4	+ 15,7	+ 16,8	+ 15,3	+ 14,0
Miniwarenkorb	+ 15,9	+ 16,1	+ 15,5	+ 14,1	+ 12,0	+ 13,0	+ 11,7	+ 5,9

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. März 2023 Schnellschätzung von Statistik Austria.

Die Preise für den wöchentlichen Einkauf stiegen im März erstmals wieder geringer als jene des gesamten Warenkorbs, welcher die Grundlage für den Verbraucherpreisindex bildet. Preise im Miniwarenkorb (vorwiegend Nahrungsmittel, Dienstleistungen sowie Treibstoffe) stiegen nur um 5,9%. Hier schlägt sich der Preisrückgang bei den Treibstoffpreisen nieder. Preise des täglichen Einkaufs, welche im Mikrowarenkorb abgebildet sind und überwiegend Nahrungsmittel enthalten, stiegen im März erneut stark (+14,0%).

Entwicklung der offenen Stellen

Insgesamt waren Ende März in Österreich 112.684 offene Stellen beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt. Damit befindet sich der Indikator weiterhin auf hohem Niveau, aber um 9,1% unter dem Niveau des Vorjahres. Auch im Einzelhandel ist die Zahl der unbesetzten Stellen hoch; hier waren im März 2023 13.775 offene Stellen vorgemerkt. Damit ging der Wert jedoch im Vorjahresvergleich erstmals zurück (-2,5%; Übersicht 5, Abbildung 3).

Übersicht 5: Entwicklung offener Stellen

Unbereinigt

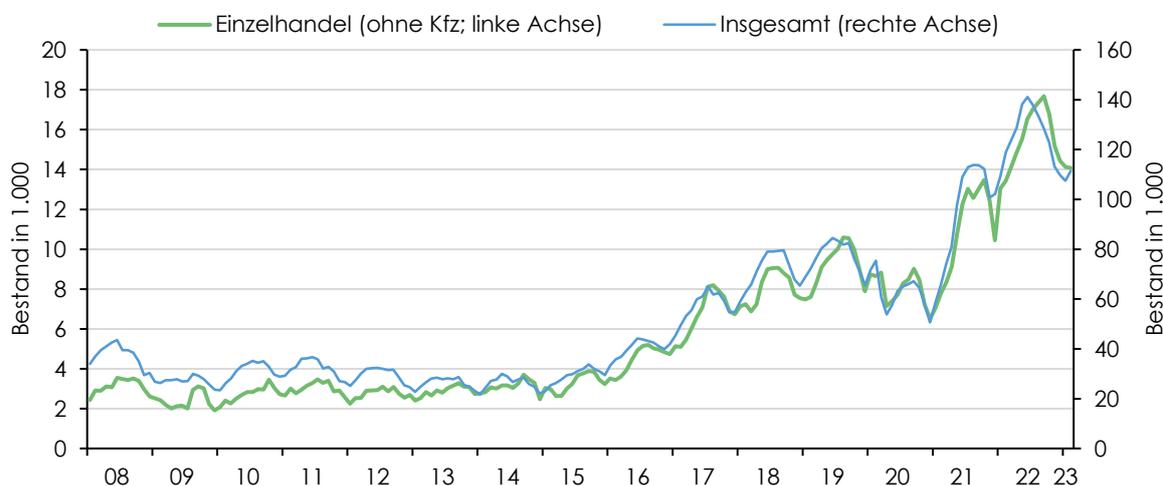
	Aug.22	Sep.22	Okt.22	Nov.22	Dez.22	Jän.23	Feb.23	Mär.23
Bestand								
Insgesamt	133.428	128.555	122.778	113.180	109.797	107.518	111.362	112.684
Einzelhandel (ohne Kfz)	17.363	17.681	16.762	15.157	14.428	14.133	14.074	13.775
Veränderung gegen das Vorjahr in %								
Insgesamt	+ 17,2	+ 13,1	+ 9,5	+ 12,3	+ 7,4	- 1,8	- 6,4	- 9,1
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 38,2	+ 35,7	+ 24,4	+ 21,7	+ 38,1	+ 8,3	+ 4,8	- 2,5

Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 3: Offene Stellen im Zeitverlauf

Unbereinigt



Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert März 2023.

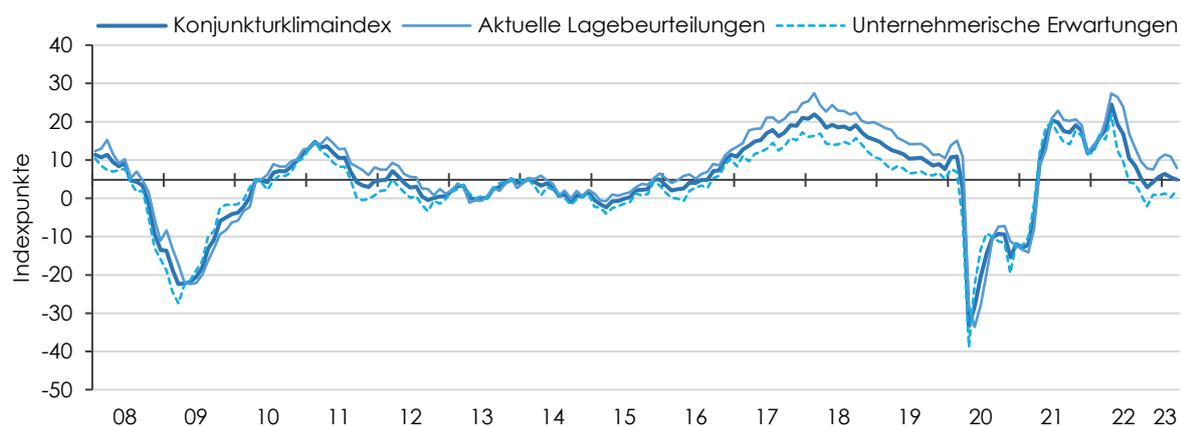
Teil 2: Aktuelle Umfrageergebnisse

Nachdem die vorliegenden Daten sowohl für die gesamtwirtschaftliche Aktivität als auch für den Einzelhandel konjunkturell eine verhaltene Entwicklung signalisieren, zeigen auch Vorlaufindikatoren zuletzt nur wenig Positives.

Der saisonbereinigte WIFO-Konjunkturklimaindex für die heimische Gesamtwirtschaft fasst jeweils den Saldo der Anteile von positiven und negativen Antworten der aktuellen Lagebeurteilungen und der unternehmerischen Erwartungen zusammen. Die Ergebnisse bewegen sich nach dem Rückgang bis zum Herbst 2022, zuletzt weiter seitwärts (Abbildung 4). Nachdem sich die Lagebeurteilungen zu Jahresende zunächst verbesserten, gingen sie seit Februar 2023 wieder zurück, notierten aber weiterhin im positiven Bereich. Die unternehmerischen Erwartungen zeigen im Vergleich einen eher skeptischen Konjunkturausblick, wobei die positiven Antworten leicht überwiegen. Die unternehmerische Unsicherheit bleibt also weiterhin hoch. Faktoren wie die hohen Preissteigerungen und Unwägbarkeiten der Erdgasversorgung haben die Einschätzungen der Unternehmen in den letzten Monaten geprägt.

Abbildung 4: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median des Konjunkturklimaindex



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert März 2023.

Ergebnisse der Umfrage bei Einzelhandelsunternehmen

Der WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Einzelhandelsunternehmen ist seit Beginn der COVID-19-Pandemie von sehr starken Schwankungen geprägt. Die Stimmung im Einzelhandel reagierte deutlich auf die unterschiedlichen Phasen der gesundheitspolitischen Maßnahmen und der Anteil der negativen Antworten überwog. Auch der Ausbruch des Krieges in der Ukraine spiegelte sich in einem abrupten Rückgang der Umfragewerte im März 2022. Nach zwischenzeitlichen Verbesserungen ging der Index ab Juni 2022 erneut zurück, wobei Preissteigerungen im Bereich der Energie- und Konsumgüterpreise das Vertrauen gedämpft haben

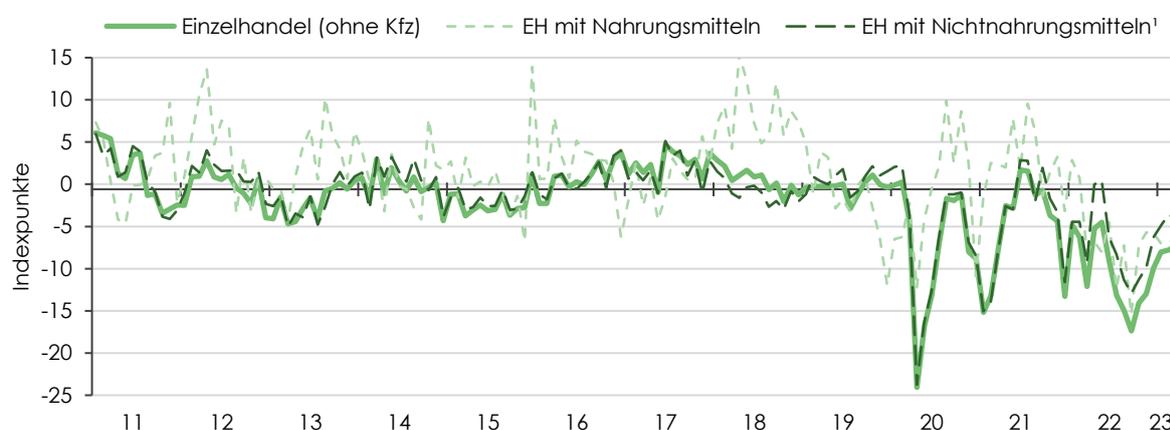
dürften. Seit dem Tiefpunkt im September des Vorjahres verbesserte sich der Saldo dann jedoch kontinuierlich, wobei zuletzt eine Abschwächung zu beobachten war (Abbildung 5).

Im Vergleich zu den anderen Sektoren der heimischen Wirtschaft zeigen die Ergebnisse im Einzelhandel jedoch weiterhin eine stark unterdurchschnittliche Konjunkturdynamik.

Die Dynamik des Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel gesamt (ohne Kfz) wird vor allem von jenem des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln geprägt, während sich jener mit Nahrungsmitteln¹ zeitweise (u. a. auch während der COVID-19-Pandemie) gegenläufig entwickelte. Seit März 2022 notierte jedoch auch der Indikator zum Einzelhandel mit Nahrungsmitteln durchgehend im negativen Bereich, trotz tendenzieller Verbesserungen seit Oktober 2022 (Abbildung 5).

Abbildung 5: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert März 2023. – ¹ Ohne Tankstellen.

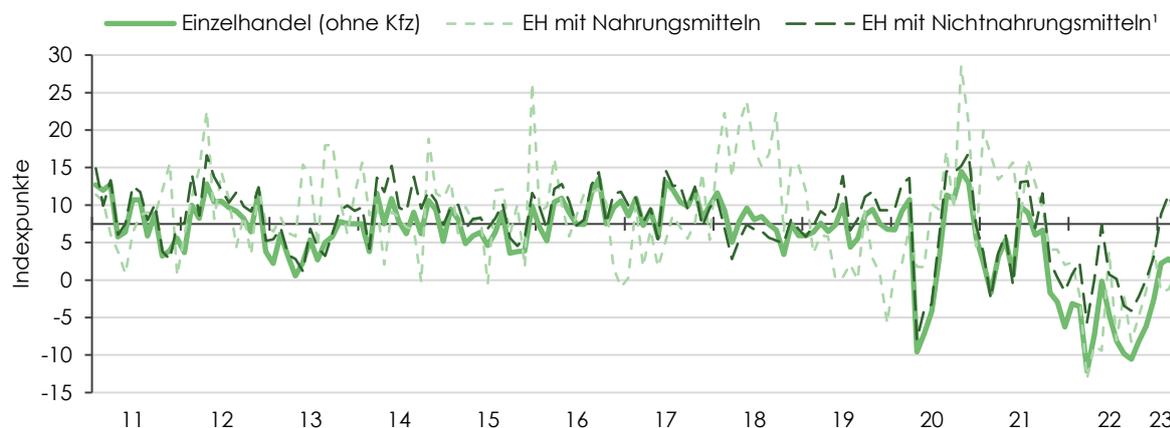
Nachdem sich die Ergebnisse hinsichtlich der aktuellen Lagebeurteilungen im Einzelhandel im Bereich der Nichtnahrungsmittel bis zum Jahresbeginn 2023 stetig nach oben entwickelt haben (Abbildung 6), gab der Saldowert in der aktuellen Umfrage wieder leicht nach. Obwohl der Lageindikator im Bereich der Nahrungsmittel leicht anstieg, verschlechterten sich dadurch in der jüngsten Auswertung auch die Lagebeurteilungen des Einzelhandels insgesamt. Als Teilindikator gingen die Einschätzung der Geschäftstätigkeit der letzten drei Monaten merklich zurück. Beim derzeitigen Umfang der Lagerbestände wurde beim Einzelhandel insgesamt zuletzt dazu passend auch ein Anstieg gemeldet, was ebenfalls auf eine Verschlechterung der Lage hindeutet.

¹ Die Umfrageergebnisse bezogen auf den Einzelhandel mit Nahrungsmitteln sind auch aufgrund der geringeren Anzahl an befragten Unternehmen weniger robust als jene für den Bereich der Nichtnahrungsmittel.

Hinsichtlich der unternehmerischen Erwartungen für die kommenden Monate zeigte sich in den letzten Monaten eine positive Tendenz im Einzelhandel insgesamt, wobei sich diese auch in der jüngsten Befragung widerspiegelt. Jedoch sind die Ergebnisse weiterhin im negativen Bereich (Abbildung 7). Hier wurden die Erwartungen in die Geschäftstätigkeit der nächsten drei Monate zuletzt wieder besser beurteilt als in den Monaten zuvor. Dem gegenüber steht jedoch zuletzt ein Rückgang bei Bestellungen bei Vorlieferanten (als mögliche Reaktion auf ein schwaches Konsumumfeld) und dem Personalstand in den kommenden drei Monaten.

Abbildung 6: **Aktuelle Lagebeurteilungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)

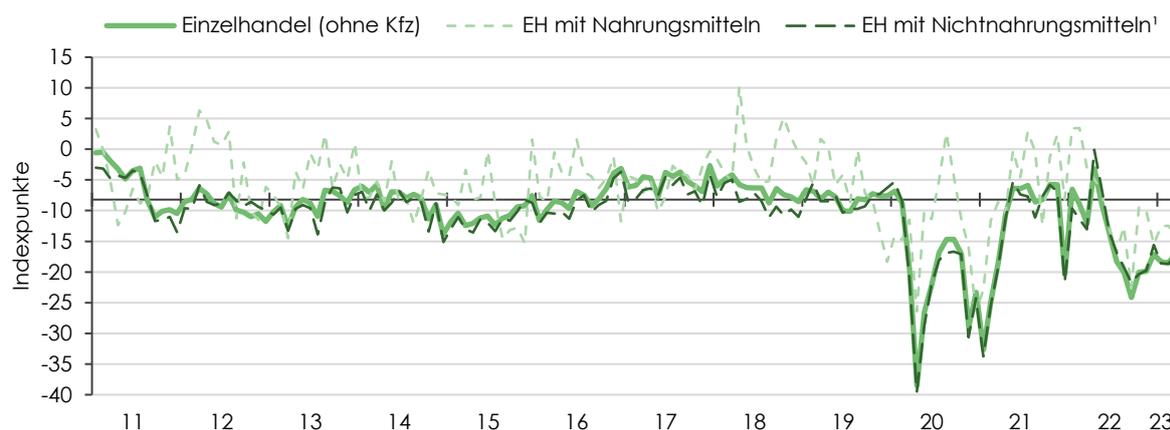


Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert März 2023. – ¹ Ohne Tankstellen.

Abbildung 7: **Unternehmerische Erwartungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

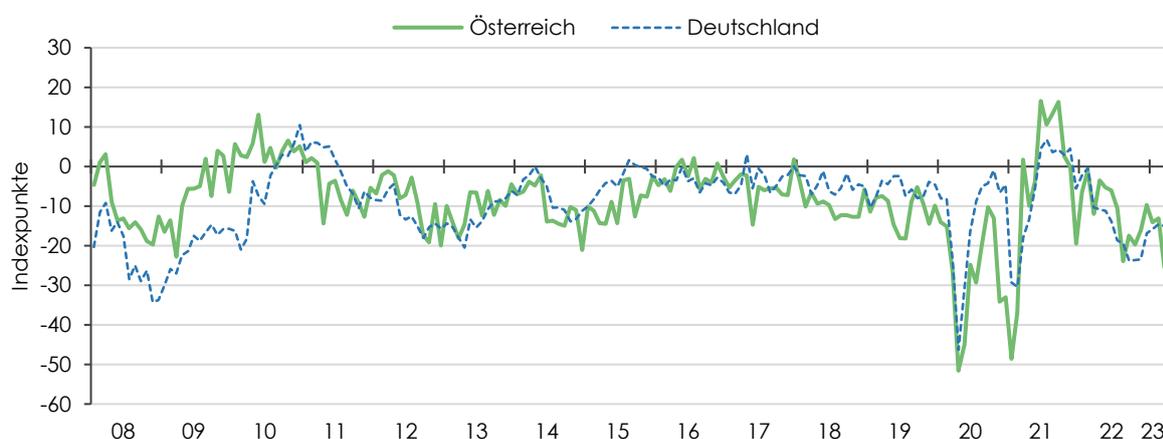
Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert März 2023. – ¹ Ohne Tankstellen.

Für einen Vergleich der Ergebnisse mit Deutschland wird der saisonbereinigte Vertrauensindikator für den Einzelhandel der Europäischen Kommission herangezogen². Der Vertrauensindikator setzt sich aus der Einschätzung zur Geschäftstätigkeit der letzten und der kommenden drei Monate sowie dem derzeitigen Lagerbestand (mit negativem Vorzeichen) zusammen.

Im direkten Vergleich zeigt sich seit Beginn der COVID-19-Pandemie ein recht ähnlicher Verlauf, wobei der heimische Vertrauensindikator für den Einzelhandel stärker auf Einzelereignisse (wie beispielsweise gesundheitspolitische Maßnahmen im Verlauf der Pandemie) reagiert haben dürfte. Nach einer zuletzt positiven Tendenz verschlechterte sich die Einschätzung in Österreich im März 2023 jedoch deutlich. In Deutschland flachte die Entwicklung zuletzt leicht ab. Davor verbesserten sich die Einschätzungen des deutschen Einzelhandels (Abbildung 8).

Abbildung 8: **Vertrauensindikator Einzelhandel laut Europäischer Kommission**

Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert März 2023.

² Die Datenquelle für Österreich ist hier ebenfalls der WIFO-Konjunkturtest bzw. die KMU Forschung Austria, wobei die Gewichtung der Teilindikatoren von der nationalen Veröffentlichung abweicht und die Aufbereitung gemäß dem EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen (Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys) harmonisiert ist.

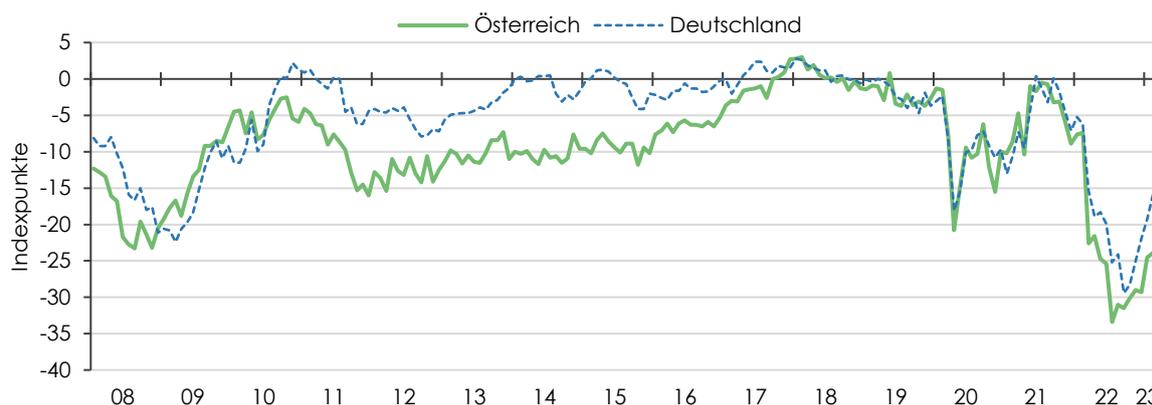
Konsument:innenstimmung

Spiegelbildlich zu den Unternehmen wird auch unter den Konsument:innen die Stimmung in regelmäßigen Abständen erhoben. Auf Basis des harmonisierten EU-Programms für Konjunktur- und Konsument:innenumfragen gibt es daraus monatliche aggregierte Informationen zum Konsument:innenvertrauen. U.a. zur finanziellen Lage des Haushaltes und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den letzten 12 Monaten sowie zur finanziellen Lage des Haushalts und die Einschätzung zur Höhe von Ausgaben für größere Anschaffungen in den kommenden 12 Monaten. Vor dem Hintergrund der hohen Preissteigerungen und den Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine, fiel der saisonbereinigte Index im Sommer 2022 auf ein Allzeittief. Das Konsument:innenvertrauen war damit sogar auf niedrigerem Niveau als zu Beginn der COVID-19-Pandemie und während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09. Die Talsohle wurde im September 2022 erreicht, danach stieg der Index wieder. Auch in Deutschland wurde im Herbst 2022 der Tiefpunkt erreicht, mit Anstiegen seither. Aktuelle Umfrageergebnisse deuten jedoch sowohl für Österreich als auch für Deutschland auf eine Unterbrechung der Stimmungsverbesserung unter den Konsument:innen hin (Abbildung 9).

Der Blick auf die Teilaggregate zeigt, dass die tendenziell besseren Erwartungen der Haushalte hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden 12 Monaten den positiven Trend der Entwicklung des Index des Konsument:innenvertrauens trieb. Auch hier nahm die positive Dynamik zuletzt ab bzw. stoppte in Deutschland (Abbildung 10, links). Sowohl in Österreich als auch in Deutschland verschlechterten sich zuletzt die Einschätzungen hinsichtlich der Änderung der finanziellen Lage des Haushalts in den letzten 12 Monaten sowie die Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten (im Vergleich zu den letzten 12 Monaten). Hier ist der Indikator trotz einer zuvor leicht positiven Dynamik auf einem sehr tiefen Wert (Abbildung 10, rechts).

Abbildung 9: **Konsument:innenvertrauen**

Saisonbereinigt

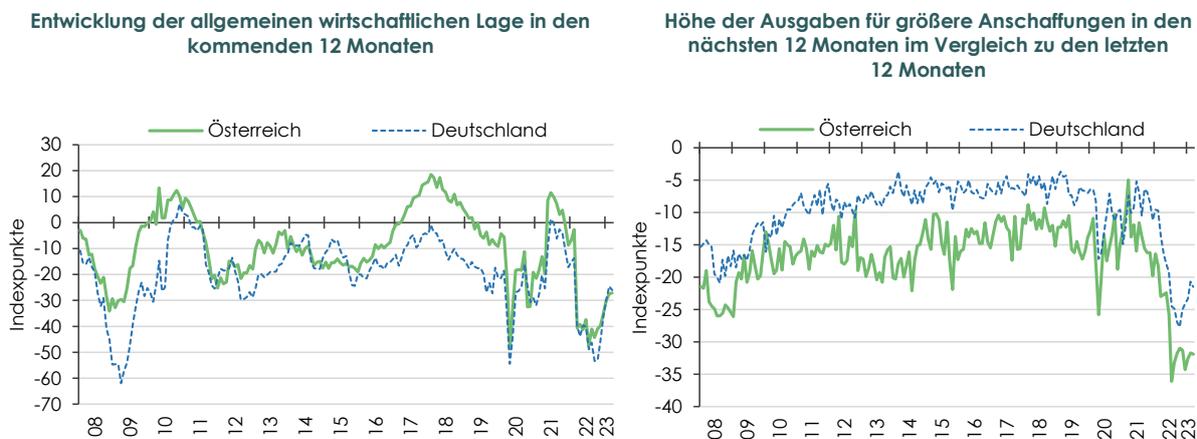


Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert März 2023. Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

Abbildung 10: **Ausgewählte Teilindikatoren des Konsument:innenvertrauens**

Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert März 2023. Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

Teil 3: Ausblick – WIFO-Prognose 2023 und 2024

Der globale Konjunkturabschwung erfasste im 2. Halbjahr 2022 auch Österreich. Auf Grund der noch starken Dynamik im 1. Halbjahr ist das BIP im Gesamtjahr 2022 um real 5,0% gewachsen. Gemäß der aktuellen WIFO-Prognose³) von März 2023 dürfte die Wirtschaftsaktivität im 1. Halbjahr 2023 weiterhin gedämpft bleiben und erst ab Mitte 2023 wieder Fahrt aufnehmen. Für das Jahr 2023 geht die WIFO-Prognose von einer Stagnation (real +0,3%) aus, 2024 wird ein Wachstum von 1,8% erwartet (Übersicht 6).

Die heimische Wirtschaft dürfte zu Jahresbeginn 2023 gegenüber dem Vorquartal geschrumpft sein. Die anhaltend hohe Preisdynamik sowie die Unsicherheit dämpften die Konsumnachfrage der privaten Haushalte sowie die nach Investitionen. Im II. Quartal sollte sich die Konjunktur allerdings stabilisieren und vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen Dynamik eine schrittweise Belebung im Laufe des Jahres einsetzen.

Damit sollte sich auch das Exportwachstum nach der Schwäche 2023 im Jahr 2024 wieder beschleunigen. Dementsprechend wird auch die exportgetragene Sachgütererzeugung ab der Jahresmitte 2023 wieder an Fahrt gewinnen und die Wertschöpfung der Warenproduktion 2024 wieder um 1,6% steigen, während für das Jahr 2023 noch ein Rückgang von 1,9% erwartet wird. Die Baukonjunktur dürfte sich hingegen weniger rasch erholen. Einerseits dämpft der angebotsseitige kräftige Anstieg der Baupreise die Nachfrage, andererseits belasten die hohen Zinsen die heimische Baunachfrage.

Bei real stagnierenden verfügbaren Einkommen (+0,2%) gehen auch vom Konsum der privaten Haushalte im Jahr 2023 nur moderate Wachstumsimpulse aus (+1,3%). Nachdem die Nachfrage nach dauerhaften Konsumgütern 2022 stark eingeschränkt wurde, ist für 2023 wieder eine Ausweitung zu erwarten. Auch im Segment der nichtdauerhaften Konsumgüter und Dienstleistungen ist im aktuellen Jahr ein leichter Anstieg zu erwarten.

Nachdem gemäß Statistik Austria die Sparquote 2022 mit 8,8% beinahe wieder auf das Niveau vor der COVID-19-Pandemie (2019: 8,6%; Rekordwert 2020: 13,3%) gesunken ist, wird im aktuellen Jahr mit einer weiteren Normalisierung gerechnet (8,0%). Erst für 2024 wird dann wieder ein Anstieg der Sparquote auf 9,3% erwartet, ermöglicht durch eine deutliche Steigerung der realen Einkommen (+3,5%), die zudem eine kräftige Ausweitung der realen Konsumausgaben (+2,0%) ermöglicht. Im Zusammenspiel mit den Konsumausgaben wird auch für die Bruttowertschöpfung des Handels für 2023 und 2024 eine moderat aufwärtsgerichtete Entwicklung prognostiziert.

Nachdem die Inflation zu Jahresbeginn noch über 11% lag, sinkt der Preisauftrieb im weiteren Jahresverlauf 2023, wobei sich der Rückgang im 2. Halbjahr verstärkt und der VPI-Anstieg zu Jahresende zwischen 4% und 5% liegen wird (Gesamtjahr 2023: 7,1%).

Der konjunkturelle Rückgang bremst im Jahr 2023 das Beschäftigungswachstum, auch die Arbeitslosigkeit wird vorübergehend leicht steigen.

³ Scheiblecker, M. (2023). *Konjunkturbelebung ab dem 2. Halbjahr 2023. Prognose für 2023 und 2024*. WIFO. <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/70711>

Übersicht 6: **Hauptergebnisse der WIFO-Konjunkturprognose März 2023**

		Prognose					
		2019	2020	2021	2022	2023	2024
		Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Bruttoinlandsprodukt, real		+ 1,5	– 6,5	+ 4,6	+ 5,0	+ 0,3	+ 1,8
Herstellung von Waren		+ 1,0	– 5,8	+ 9,5	+ 3,5	– 1,9	+ 1,6
Handel		+ 3,0	– 5,9	+ 3,7	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,7
Private Konsumausgaben¹⁾, real		+ 0,5	– 8,0	+ 3,6	+ 4,1	+ 1,3	+ 2,0
Dauerhafte Konsumgüter		+ 0,2	– 2,2	+ 4,4	– 3,9	+ 3,0	+ 2,0
Bruttoanlageinvestitionen, real		+ 4,5	– 5,3	+ 8,7	– 0,9	+ 0,0	+ 1,0
Ausrüstungen ²⁾		+ 5,3	– 7,0	+ 11,3	– 0,8	+ 0,8	+ 3,2
Bauten		+ 3,6	– 3,4	+ 5,8	– 1,0	– 0,8	– 1,4
Exporte, real		+ 4,0	– 10,7	+ 9,6	+ 11,1	+ 2,0	+ 3,3
Warenexporte, fob		+ 3,5	– 7,3	+ 12,9	+ 7,5	+ 0,3	+ 3,5
Importe, real		+ 2,1	– 9,2	+ 13,7	+ 5,7	+ 2,1	+ 3,2
Warenimporte, fob		+ 0,3	– 6,2	+ 14,2	+ 2,8	+ 0,3	+ 3,0
Bruttoinlandsprodukt, nominell		+ 3,1	– 4,1	+ 6,6	+ 10,2	+ 7,4	+ 6,1
	Mrd. €	397,17	381,04	406,15	447,65	480,63	509,89
Leistungsbilanzsaldo	in % des BIP	2,4	3,0	0,4	0,5	1,6	2,1
Verbraucherpreise		+ 1,5	+ 1,4	+ 2,8	+ 8,6	+ 7,1	+ 3,8
BIP-Deflator³⁾		+ 1,5	+ 2,6	+ 1,9	+ 5,0	+ 7,1	+ 4,2
Dreimonatszinssatz	in %	– 0,4	– 0,4	– 0,5	0,3	3,9	4,7
Sekundärmarktrendite⁴⁾	in %	0,1	– 0,2	– 0,1	1,7	4,1	6,0
Finanzierungssaldo des Staates							
laut Maastricht-Definition	in % des BIP	0,6	– 8,0	– 5,9	– 2,5	– 1,8	– 0,4
Unselbständig aktiv Beschäftigte⁵⁾		+ 1,6	– 2,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 0,8	+ 1,3
Arbeitslosenquote							
In % der Erwerbspersonen laut Eurostat ⁶⁾		4,8	6,0	6,2	4,8	4,7	4,5
In % der unselbständigen Erwerbspersonen		7,4	9,9	8,0	6,3	6,4	6,1
Treibhausgasemissionen⁷⁾		+ 1,5	– 7,7	+ 4,8	– 4,8	– 0,7	– 0,0
	Mio. t CO ₂ -Äquivalent	79,74	73,59	77,14	73,44	72,92	72,92

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, EZB, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. –
¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – ³⁾ Misst den rein inländischen Preisauftrieb. – ⁴⁾ Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren (Benchmark). – ⁵⁾ Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – ⁶⁾ Labour Force Survey. – ⁷⁾ 2021: Schätzung gemäß Umweltbundesamt. Ab 2022: Prognose.

Glossar, Datenquellen

Nominelle und reale Größen

Nominelle Größen bilden auch die Preisentwicklung ab. Reale Größen sind um den Preiseffekt bereinigt.

Saisonbereinigt

Zeitreihen werden um jahreszeitlich bedingte Effekte, wie etwa Ostern, Feiertage oder Weihnachten, bereinigt.

Kalender- bzw. arbeitstägig bereinigt

Zeitreihen werden um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode bereinigt.

Periodenvergleiche

Die Formulierung "gegenüber dem Vorjahr" beschreibt eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Vergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden mit saisonbereinigten oder saison- und arbeitstägig bereinigten Daten durchgeführt.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) schätzt die realwirtschaftliche Aktivität der österreichischen Volkswirtschaft auf wöchentlicher und monatlicher Basis. Er verwendet wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Zeitreihen, um wöchentliche und monatliche Indikatoren für das reale BIP und BIP-Teilaggregate der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu schätzen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wwwi>

Nettoumsätze Einzelhandel

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen von Statistik Austria dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen. Für den Einzelhandel erfolgt eine Schnellschätzung der Umsatzindizes (nominell und real) für die Hauptaggregate nach rund 30 Tagen. Im Handel werden monatlich Umsatzindizes (nominell und real, unbereinigt, saison- und arbeitstägig bereinigt) berechnet. Für die Ermittlung der Umsatzindizes werden für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteueranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden verwendet.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/nettoumsaetze>

Verbraucherpreisindex

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Veränderung der Konsument:innenpreise (Waren und Dienstleistungen) über die Zeit. Die prozentuale Veränderung des VPI zum Vorjahr wird auch Inflation genannt.

Der **Mikrowarenkorb** wurde einem etwas größeren täglichen Supermarkteinkauf nachempfunden und umfasst etwa 4% der Konsumausgaben, die im VPI enthalten sind, vorwiegend für Nahrungsmittel. Der **Miniwarenkorb** umfasst 16% der Konsumausgaben und soll einen wöchentlichen Einkauf widerspiegeln, neben Nahrungsmitteln beinhaltet er u. a. auch Treibstoffe.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vpi>

WIFO-Konjunkturtest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung in den nächsten Monaten. Ziel ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu erfassen. Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests für einen bestimmten Monat sind rund zwei Monate vor der Veröffentlichung des vorläufigen Wertes und rund drei Monate vor der Publikation des ersten Wertes des Produktionsindex verfügbar. Der WIFO-Konjunkturtest umfasst die Sektoren Sachgütererzeugung und einen Teil des Dienstleistungssektors. Der Einzelhandel wird von der KMU Forschung Austria (KMFA) im Auftrag des WIFO erhoben und ist rund einen Monat vor der Veröffentlichung der ersten Umsatzschätzung von Statistik Austria und rund zwei Monate vor den finalen Umsatzzahlen verfügbar.

Der zusammenfassende **WIFO-Konjunkturklimaindex** je Sektor aggregiert als arithmetisches Mittel zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

Der **Index der aktuellen Lagebeurteilungen** basiert auf den monatlichen Erhebungen zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Im Einzelhandel wird er aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten, derzeitiger Umfang der Lagerbestände (mit negativen Vorzeichen).

Der **Index der unternehmerischen Erwartungen** fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Im Einzelhandel wird aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten, Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten und Änderung im Personalbestand in den kommenden drei Monaten.

Im Zuge der Auswertung werden "Salden" ermittelt, d. h. vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-kt>

Vertrauensindikatoren – Das gemeinsame harmonisierte EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen

Die Erhebungen basieren auf einem harmonisierten Fragebogen. Sie werden von nationalen Instituten durchgeführt und gemeinsam von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Darunter befinden sich folgende Indikatoren:

Vertrauensindikator für den Einzelhandel: Der Vertrauensindikator des Einzelhandels ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage sowie zu den Lagerbeständen (mit umgekehrtem Vorzeichen).

Konsument:innenvertrauen: Der Indikator des Konsument:innenvertrauens ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur vergangenen und erwarteten finanziellen Lage der Haushalte, zur erwarteten allgemeinen Wirtschaftslage und zu der Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vertrauensindikator>